



Komitee zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes e. V.
Assistance Committee for Afghan Refugees and Reconstruction of the country

KUFA e.V. – Haynstr.3 – 20249 Hamburg

Zentrale Deutschland:
KUFA e.V.
Haynstr.3
20249 Hamburg

Zentrale Afghanistan:
KUFA e.V.
Afschar
Kabul

Hamburg, den 25.01.2010

Tel/Fax 040-484461
Spendenkonto
Dresdner Bank Hamburg
BLZ 200 800 00
Kto Nr. 4207 30000
Internet www.kufaev.de
E-Mail service@kufaev.de

Pressemitteilung

KUFA-Frauen- und Waisenhaus in Kabul fällt staatlicher Korruption zum Opfer

Die afghanische Regierungsbehörde zur Überprüfung von Waisenhäusern schließt das KUFA-Frauen- und Waisenhaus in Kabul, transportiert die Bewohner gewaltsam ab und beschlagnahmt die Einrichtung. Zum Hintergrund:

KUFA e.V. wird von der deutschen Regierung geförderte und ist eine kleine und gut kontrollierte Organisation, die seit über 30 Jahren mit viel ehrenamtlichem Engagement und geringen Finanzmitteln in Afghanistan effektiv humanitäre Arbeit leistet. Seit 2003 betreibt KUFA e. V. beispielsweise ein Frauen- und Waisenhaus in Kabul auf dem Gelände des Roten Halbmonds. Waisenkinder und allein stehende Frauen mit Kindern erhalten hier neben Unterkunft und Verpflegung eine Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten. Zuletzt lebten 76 afghanische Frauen und Kinder verschiedener Ethnien in dieser Einrichtung, die mit 100.000 \$ Fördermittel der deutschen Regierung und rund 150.000 \$ an Spenden aufgebaut wurde.

Laut Vertrag mit dem Roten Halbmond, der auf Empfehlung von Präsident Karsai zustande gekommen war, darf KUFA e.V. Gelände und Gebäude solange nutzen, wie es dort tätig ist und ist im Gegenzug verpflichtet das durch den Krieg ehemals zerstörte Gebäude weiter auszubauen und in Stand zu halten.






Das Projekt lief erfolgreich und in guter Zusammenarbeit mit dem Roten Halbmond bis Frau Fatima Gailani, eine mächtige und einflussreiche Frau, dessen neue Präsidentin wurde. Kurz nach ihrem Amtsantritt erklärte sie, dass KUFA e.V. das Gebäude und Gelände zu räumen habe, da sie an dieser Stelle ein Gästehaus einrichten möchte. Den bestehenden Vertrag erklärte sie kurzerhand für ungültig.

KUFA e.V. wandte sich um Unterstützung an den damaligen Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier und an die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wieczorek-Zeul. Durch die Initiative der Deutschen Botschaft in Kabul kam es daraufhin zu einem Treffen zwischen dem Roten Halbmond und KUFA e.V., das allerdings ergebnislos verlief. Im August 2009 reichte Frau Gailani dann eine Räumungsklage gegen KUFA e.V. ein. Durch starke internationale Proteste und den persönlichen Einsatz der Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul kam es zu dem zweiten Treffen.

Dieses Mal machte der Rote Halbmond folgendes Angebot: „Für die Räumung des gesamten Projektes sollte KUFA e. V. ein Gelände im Wert von 400.000 \$ zur Verfügung gestellt werden.“ Da KUFA e.V. aber nur mit einem Gelände ohne Geld nichts anfangen kann, schlug der Verein vor, ein wesentlich kleineres Stück Land plus 100.000 \$ in bar zu erhalten, um mit dem Geld ein neues Waisenhaus errichten zu können. Ferner wollte der Verein die Zusicherung, dass bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes das alte weiterhin genutzt werden darf. Der Vertreter des Roten Halbmonds wollte diesen Kompromissvorschlag mit der Präsidentin Frau Gailani besprechen und sich wieder melden. Hoffnungsvoll wartete KUFA e.V. auf einen positiven Bescheid. Doch eine Antwort blieb aus. Stattdessen hatte sich Frau Gailani aufgrund ihrer guten Beziehungen in der Zwischenzeit an die neu gegründete Kommission zur Überwachung von Waisenhäusern gewandt und ließ mit deren Hilfe das Frauen- und Waisenhaus schließen, die Frauen und Kinder gewaltsam abtransportieren und das gesamte Eigentum von KUFA e.V. beschlagnahmen. Parallel startete sie eine Diffamierungskampagne gegen KUFA e.V. in den staatlichen afghanischen Medien.

KUFA e.V. setzt seine Arbeit auch unter diesen erschwerten Bedingungen fort: u. a. die Mädchenschule Deh Kepak und das Projekt zur Unterstützung des Schulbesuchs von Straßenkindern in Kabul. Was KUFA e.V. aber nicht tun wird, ist mit Spendengeldern ein aufwendiges juristisches Verfahren vor einem afghanischen Gericht mit unklarem Ausgang zu finanzieren.

Da sich der Deutsche Bundestag mehrheitlich für einen zivilen Aufbau in Afghanistan einsetzt, bitten wir seine Mitglieder, nicht zuzulassen, dass ein gut funktionierendes humanitäres Projekt wie unser Frauen- und Waisenhaus, Opfer von staatlicher Willkür und Korruption wird. Wir bitten die Mitglieder des deutschen Bundestags, uns bei der Herstellung unserer Rechte vor Ort zu unterstützen und damit den Erhalt des Frauen- und Waisenhaus zu sichern.

Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen  **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  **NÜE** Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  **GTZ**, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – **Stiftung**  – Heinz Brandt+Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof.Dr.Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmar Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker